



Wie bringe ich jetzt nur dieses junge Liebespaar zusammen ...?

Hej, Silke!

Erst mal danke für das ausgiebige Feedback!

Ich war bisher mit dieser Szene nicht besonders zufrieden und jetzt hab ich einige Anhaltspunkte woran das liegen könnte...

Zitat: Was für ein herrlicher Morgen, dachte Nora Hjerdested. Ist dieser erste Satz wirklich notwendig? Naja, er sollte so ein bisschen die absolute Ahnungslosigkeit der Familie unterstreichen - und ein bisschen auch das Harmoniebedürfnis von Frau Hjerdested
Die Sonne schien hell und freundlich auf den reich gedeckten Frühstückstisch. Die ganze Familie war versammelt, Dorthea Dorothea?

Nein, Dorthea stimmt schon - es ist die norwegische Form von Dorothea, ich hab den Namen aus den Romanen von Trygve Gulbrandsen
kam mit der Kanne herein und der Duft von frischem Kaffee erfüllte den Raum... warum Punkt, Punkt, Punkt?
Das macht den Erzähler nicht besonders neutral.
geändert

Im nächsten Moment presste Josefina mit einem leisen Würgen die Hand auf den Mund. Sie sprang auf, stürzte auf die Veranda hinaus und übergab sich herzlich herzlich? geändert in die Pelargonien. Anschließend ließ sie sich leise aufseufzend in den Korbstuhl sinken. Nach und nach kam auch die restliche Familie nach draußen. So, spätestens ab hier hast du ein Perspektivproblem. Du beginnst die Szene mit einem Blick in Noras Gedankenwelt, dann stürzt du mit Josefine hinaus in den Garten. Beides zusammen ist nicht sehr geschickt gelöst. Entweder du nimmst die eine oder die andere als Protagonistin deiner Szene, ansonsten riskierst du Verwirrung beim Leser.

Okay... - dann müsste ich also auch den ersten Teil aus Josefinas Perspektive schreiben...

„Josefina!“ Ja, so heißt sie. Nora Hjerdested Brauchst du den Nachnamen? Ja, ich glaub schon: Josefinas Tante ist eine Nebenfigur, zu sehr am Rande, um sie intim nur beim Vornamen zu nennen, aber zu sehr mit den Hauptfiguren verwandt, um nur den Nachnamen zu nutzen: Sie ist die Tante von Josefina und die Mutter von Josefinas Stiefcousin Krister - einem der Hauptcharaktere. setzte sich neben ihre Nichte und nahm ihre Hand, Punkt. „Was ist denn mit dir? Bist du krank? Fehlt dir was?“ Dreimal das Gleiche gefragt, und dann auch noch das Offensichtliche. Ja, so etwas wäre typisch für Mutter/Tante Hjerdested, wenn sie sich aufregt.

Josefina schüttelte den Kopf. Sie war kreidebleich und lehnte sich erschöpft zurück, aber sie strahlte über das ganze Gesicht: Punkt. Außerdem: Ein wirrer Kontrast aus körperlicher Erschöpfung und gleichzeitiger Freude, aber man kann das gerade so durchgehen lassen, auch wenn ich es vielleicht anders formulieren würde „Ich bin in froher Hoffnung!“ Darüber wird ja schon an anderer Stelle diskutiert. Übrigens interessant, dass sie mit all den Feinheiten einer Schwangerschaft vertraut ist. War das damals so, dass junge Damen sich da so gut auskannten?

Wenn sie eine bereits verheiratete "Busenfreundin" und/oder eine indiskrete Zofe mit entsprechenden Erfahrungen hatte, konnte eine junge Dame damals so einiges über dieses Thema erfahren, wenn sie wollte.

Die darauf folgende Totenstille konnte man fast mit Händen greifen. Sehr wertender Erzähler. Ich hätte eher gesagt "Es wurde totenstill." Viktor Stenrud Nachname? Ja, Nachname: Viktor Stenrud ist der Vater von Josefina (der seine aufsässige Tochter ganz offensichtlich überhaupt nicht im Griff hat). fasste sich als erster. Was passiert in der Schrecksekunde nach dieser Offenbarung? Wechseln sie Blicke? Schauen sie in die Büsche? Hält jemand die Luft an. Entweicht jemandem ein geschockter Aufschrei? Fasst sich jemand an den Mund? Wenn wir die Welt aus Josefines Augen sehen, was denkt sie sich in diesem



Wie bringe ich jetzt nur dieses junge Liebespaar zusammen ...?

Moment? Hat sie Angst? Ist sie voller Trotz? Bangt sie um ihre Zukunft?

Gute Impulse! Was Josefina betrifft, ist sie wohl eher zufrieden: denn ihre Schwangerschaft bringt sie ihrem Traummann - dem Kindsvater, der bei ihrer Familie als Schwiegersohn unerwünscht ist - ein Stück näher. Glaubt sie zumindest.

„Du bist was??!“ Die übermäßige Nutzung von Satzzeichen würde ich vermeiden und stattdessen mit Hilfe seiner körperlichen Reaktionen sein Entsetzen ausdrücken.

Stimmt! Mye takk!

„In froher Hoffnung!“ wiederholte Josefina und sah dabei durchaus glücklich aus. "Durchaus" streichen. "Glücklich" streichen, denn schon gesagt. Hier also abermals Außenansicht. Wer erzählt hier personal? Nora?

„Was meint sie damit?“ fragte Marianna ihre Cousine leise. Jonetta zuckte die Schultern. Jonetta ist also die Cousine? Warum erklärst du das so und in diesem Moment? Ist die Beziehung der beiden zueinander dem Leser an dieser Stelle noch nicht klar? Wenn doch, dann schreib doch einfach "fragte Marianna Jonetta leise. Jene zuckte mit den Schultern."

„Ich glaub', sie hat das Gleiche wie unsere Katze neulich ...“

Marianna riss erstaunt die Augen auf.

„Du meinst: sie kriegt Junge ...?!“ Satzzeichen! Und generell ... sind das Kinder, die da miteinander reden? Ist das für den Leser in diesem Moment wichtig, was die KINDER in dieser Situation beizusteuern haben? Machst du das für Komik? Dann es wirkt für mich recht deplatziert und treibt die Dramatik nicht besonders voran. Ich will an dieser Stelle wissen, was die ERWACHSENEN von dieser Neuigkeit halten.

Stimmt, hast recht... Passage gestrichen.

Die Familienverhältnisse sind folgendermaßen:

Josefina ist die Tochter von Viktor Stenrud und die Stieftochter seiner Frau Hildur, geb. Hjerdested. Marianna ist ihre 10jährige Halbschwester.

Asgeir und Nora Hjerdested sind Onkel und Tante von Josefina und die Eltern von Jonetta (10 Jahre) und dem knapp 20jährigen Krister, der allerdings zu diesem Zeitpunkt nicht (mehr) bei seinen Eltern lebt.

Krister und Josefina sind ineinander verliebt, was von beiden Familien überhaupt nicht gern gesehen wird.

„Wer“, donnerte Viktor Stenrud. „Wer war es?“--- ich habe hier mal die Interpunktion korrigiert. Insgesamt halte ich diese übertriebene Reaktion des Mannes für unpassend. Es würde viel bedrohlicher wirken, wenn er leise wäre und mit beherrschter Ruhe seine Fragen stellt.

Hast recht...

Josefina schwieg und lächelte weiter. Ihre Familie sollte diese frohe Neuigkeit besser erst einmal gründlich verdauen, fand sie, bevor man ihnen die genaueren Details und Umstände beibringen konnte... Okay, okay. Josefina ist ein tough girl ... sie wird angebrüllt und lächelt einfach weiter glücklich vor sich hin, wobei sie wahrscheinlich noch den Geschmack ihrer eigenen Kotze im Mund hat und sich körperlich kaum besser fühlen dürfte als vor dem Kotzen. Das würde ich mal überdenken. Außerdem guckst du hier wieder in ihren Kopf, wohingegen du am Anfang der Szene noch in Noras Kopf warst, also Perspektive. Aber "frohe" Neuigkeit - ist sie total naiv? Kennt sie nicht die Konventionen ihrer Zeit? Siehst sie nicht die Reaktionen ihrer Familie?

"Frohe" Neuigkeit ist aus Josefinas Perspektive und in Hinsicht auf ihre Familie leicht ironisch - für sie selbst ist diese Neuigkeit, zumindest ihrer Meinung nach, tatsächlich gut, denn wie schon erwähnt, der Mann ihrer Träume rückt damit in greifbare Nähe: Schwanger dürfte sie in der "besseren Gesellschaft" nicht mehr so gut "an den Mann zu bringen" sein und das steigert die Chancen, ihrer Familie auch einen eher unerwünschten Kandidaten schmackhaft zu machen.

Asgeir Hjerdested stand neben den geschändeten Wortwahl Pelargonien wie eine abgezogene Handgranate. Ich gehe davon aus, die gab es damals schon? Aber generell, das Bild funktioniert für mich nicht. Keiner bleibt neben einer scharfen Handgranate stehen und guckt nur ein wenig pikiert. Wieder denke



Wie bringe ich jetzt nur dieses junge Liebespaar zusammen ...?

ich, du willst Komik einbauen, und ich frage mich, wieso.

Ja, Handgranaten gab es damals schon! Und die abgezogene Handgranate ist eine Metapher für den Gemütszustand von Vater Hjerdested: ganz kurz vor der Explosion...

„Ich wette, das war dieser verdammte Tischler!“ knurrte er Punkt. „Na, der kann sich auf was gefasst machen! Wenn ich den erwische, erkennt der sich drei Wochen lang nicht wieder! Erst macht der mir meinen Sohn rebellisch und schnüffelt in Sachen 'rum, die ihn nichts angehen und dann macht er sich auch noch über meine Nichte her und ...“ Vielleicht möchtest du ja wirklich, dass dieser Mann ein unbeherrschter Grobian ist, der gern zu voreiligen Schlüssen kommt. Doch ich hätte es bevorzugt, wenn er sich die Zeit nähme, einmal gründlich darüber nachzudenken, bevor er irgendwelche Beschuldigungen in den Raum wirft. Es macht ihn unbedacht, zügellos und durch und durch unsympathisch und nicht nachvollziehbar.

Asgeir Hjerdested *ist* ein Grobian und Selbstbeherrschung ist für ihn ein Fremdwort. Sein Sohn ist von zu Hause weggelaufen, nachdem er ihn mit der Reitgerte halb bewusstlos geprügelt hatte und seine Ausbrüche sind im Dorf geradezu sprichwörtlich.

Gunnar - ein junger Tischler und der beste Freund von Sohn Krister - ist Vater Hjerdesteds persönliches Hassobjekt: Gunnar verdient nicht viel als Angestellter in der Tischlerei, ist ganz allein für seine kleine Schwester verantwortlich und hat nie eine höhere Schule von innen gesehen = arm und ungebildet = kein passender Umgang für einen Hjerdested-Sohn. Und dass Gunnar Krister nach seiner Flucht von zu Hause auch noch bestärkt, unterstützt und ihn bei sich aufgenommen hatte, hat ihn bei Vater Hjerdested nicht gerade beliebter gemacht. Wenn es nach Asgeir Hjerdested ginge, wäre Gunnar für alles Übel auf der Welt verantwortlich.

„Jetzt tust du dem armen Gunnar aber wirklich unrecht, Onkel Asgeir!“ unterbrach ihn Josefina vorwurfsvoll vorwurfsvoll?, Punkt.

Ja, vorwurfsvoll: Josefina kennt und schätzt Gunnar und ist es leid, dass ihr Onkel ständig auf ihm herumhackt.

„Der hat mit der ganzen Sache überhaupt nichts zu tun! Und wer sich hier tatsächlich über wen hergemacht hat, ist auch noch nicht gesagt ...“ Oha. Unkluger Move. Ist sie so naiv?

Ja - stimmt...

Der Pferdehändler Pferdehändler? Vielleicht "Ihr Onkel"? Stimmt, würde vielleicht besser passen!

warf ihr einen mörderischen Blick zu und musterte dann seinen Schwager, als hätte er ein besonders ekelhaftes Insekt vor sich. Erzählt mit Geschmacksverstärker. Seine Stimme klang anfangs leise und abgehackt, wurde dann aber immer lauter: Abermals - zeige es anders. Springt er auf? Fuchtelte er mit den Händen in der Luft herum? Lläuft er rot an? Das, was du hier tust, ist mir zu Bühnenanweisung.

Stimmt, hast recht!

„Was hast du mir da für ein durch und durch verdorbenes, lasterhaftes, sittenloses Subjekt in meine anständige Familie eingeschleppt?!!!“ Satzzeichen-Party!!?!??? Und abgesehen davon, was für eine unreife Reaktion eines Familienhauptes im Kreise seiner Lieben. Ich verstehe ja, wenn er angesichts dieser Neuigkeit aufgebracht ist, aber er macht sich mit seiner explosiven Art echt zum Affen. Sowas wird hinter verschlossenen Türen besprochen, nicht vor dem Gesinde, vor den Kindern, vor der Beschuldigten und Hans und die Welt.

Wie schon erwähnt: Selbstbeherrschung ist keineswegs seine Stärke - bei passendem Anlass explodiert er wie die oben erwähnte abgezogene Handgranate. Und wenn er so richtig in Fahrt ist, hat er auch keine Hemmungen, sich in der Öffentlichkeit danebenzubenehmen.

Viktor Stenrud ignorierte die Frage. Und das zeigt sich ... indem er ... schweigt ... mit den Händen knetet ... den Blick abwendet ... tief durchatmet??? Zeig mir, was in ihm wohl vorgehen mag!

Hast recht!

„Jetzt sag' mir endlich, wer es war!!!“ herrschte er Josefina an, „Ich bring' den Kerl um, das schwöre ich!“ Jao. Da würde ich auch beginnen, Namen zu nennen.

„Du glaubst doch nicht wirklich, dass ich mein Kind zur Halbweise mache!“ Eben! Josefina stand langsam auf



Wie bringe ich jetzt nur dieses junge Liebespaar zusammen ...?

und ging auf die Stufen zu, die in den Garten führten, Ist sie nicht im Garten? Nein, sie ist auf der Veranda. „Außerdem werde ich den Vater selbstverständlich heiraten! Und jetzt glaube ich, dass mir ein kleiner Spaziergang sehr gut tun würde – kommst du mit, Jonetta?“ Wow. Ok. Also selbstbewusst ist sie. Und arrogant. Und sie weiß nicht, dass sie einfach so nicht wird heiraten können? Wer auch immer für sie verantwortlich ist, Vater, Vormund, was auch immer, wird für sie den Schriftkram machen müssen. Oder sehe ich das falsch?

Wenn sie ein paar gute Beziehungen hat, die das für sie regeln können... - und solche Beziehungen hat sie - über ihren Stiefcousin Krister, der ein paar entsprechende Leute kennt: In Norwegen, wo Krister und Josefina wohnen, reicht eine kirchliche Trauung aus, standesamtlich braucht nicht geheiratet zu werden. Und Krister ist gut mit dem Kirchenältesten befreundet, der da wiederum einige Fäden ziehen kann...

Sie blinzelte ihrer Cousine kurz zu und die begriff sofort. Zwinkerte? Und ... Perspektive ... Und show don't tell. Sie zwinkerte ihrer Cousine zu. Jonetta sprang auf. "Ja, warte - "

Stimmt wieder.

„Ja, warte – ich hol' nur noch kurz was von oben!“ Klingt sehr modern in meinen Ohren.

Jonetta rannte davon und kam kurze Zeit später zurück Während alle geduldig warten ... schließlich hat der Onkel grad nicht noch gebrüllt und Josefina ihr gesamtes Weltbild ins Wanken gebracht. Sie stehen einfach da, plaudern und warten auf das Kind. – mit Puppe Edit im Arm. Sie blinzelte Josefina ebenfalls zu und hüpfte die Verandastufen in den Garten hinunter, wo ihre Stiefcousine auf sie wartete.

Stimmt - sollte ich streichen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).